

MUSIKSTÜCK DER WOCHE

MIT DEM DANISH STRING QUARTET

JOSEPH HAYDN: STREICHQUARTETT D-DUR OP.64 NR.5

Doch die Lerche!

Bei Shakespeare kommt die Lerche nicht gut weg. „Es war die Nachtigall, und nicht die Lerche“, mahnt Julia ihren Romeo und meint damit: Bleibe doch, es ist so schön! Auch in Haydns D-Dur-Streichquartett hört, wer will, den kleinen Singvogel tirillieren - wunderhübsch und unabhängig von jeder Tages- und Nachtzeit. Wer wollte da schon in die Ferne schweifen? Das Danish String Quartet spielte Haydns "Lerchen-Quartett" beim Heidelberger Streichquartettfest 2012.

In den Titeln von Joseph Haydns Musik wimmelt und wuselt es wie in einem formidablen Kuriositätenkabinett. Da gibt es Bären, Uhren, Jungfern, Philosophen und sogar ein Rasiermesser zu bestaunen. Das Streichquartett in D-Dur op. 64 Nr. 5 trägt einen kleinen Singvogel im Titel: Das von der ersten Violine in höchsten Tönen vorgetragene, lyrische Thema des ersten Satzes brachte schon die ersten Hörer dazu, an den Gesang einer Lerche zu denken. Höchstwahrscheinlich waren es Engländer, die dem Quartett seinen Namen „The Lark“ verpassten. Denn Haydn nahm das Werk auf seine erste Inseltour nach London mit, wo es sich bald zum Publikumsliebling entwickelte.

London calling!

Das geschah kurz nach dem Kompositionsjahr 1790, ein entscheidender Wendepunkt in Haydns Leben. Durch den Tod seines Förderers, des esterházyischen Fürsten Nicolaus, veränderte sich das Arbeitsklima am Hof. Der alte Fürst hatte Haydn fast 30 Jahre lang in seinen Diensten beschäftigt und durch die Förderung der Hofkapelle ein breites Arbeit- und Experimentierfeld geschaffen. Der Neue freilich, der knauserte und sparte – vor allem am Personal. Im Alter von knapp 60 Jahren schmiedete Haydn deshalb handfeste Pläne, nach England zu gehen. Es ist bewundernswert, unter all diesen widrigen Umständen überhaupt die Inspiration für neue Streichquartette zu finden.

Großartige Balance

Das "Lerchen-Quartett" ist Teil einer grandiosen Sechserserie, die Haydn einem Musikerbekannten, dem Geiger und Unternehmer Johann Tost, in dieser Zeit schrieb und widmete. Der erste Satz balanciert zwischen dem berühmten Lerchengesang und einer etwas schlichten, ja vielleicht bewusst etwas 'brummigen' Begleitung, die im Verlauf des Satzes stark mit Dissonanzen aufgeladen wird.

MUSIKSTÜCK DER WOCHE

Derbe Tänze und ein kleines Perpetuum mobile

In der Mitte steht ein ruhiges, gesangliches Arioso. Wieder steht die erste Violine im Mittelpunkt. Es ist pure Konvention, die dem dritten Satz als Menuett ausweist. In Wahrheit ist es ein für Haydns Verhältnisse ziemlich derber, von 'ungesitteten' Vorschlägen (sogar im Cello!) durchzogener Rundtanz, dessen kleine Rhythmusverschiebungen für zusätzliche Verwirrung sorgen sollen. Im Trio taucht plötzlich vorsichtige Melancholie auf, die aber bald vom Tänzerischen eingeholt wird.

Das Finale rauscht in gerade einmal etwas über zwei Minuten an den Hörern vorbei: Ein rasanter Rausschmeißer in Form eines sprühenden Perpetuum mobiles, das sich auch noch mit einer Fuge kreuzt. Klingt leicht und belebend, ist für das Quartett aber eine reale Herausforderung der Koordination – und einen großen Schlussapplaus allemal wert.

Danish String Quartett

Das Danish String Quartet schafft es weiterhin sich unter den vielen Kammermusikgruppen hervorzuheben. Sie verkörpern fundamentale Eigenschaften: Einen ausgeglichenen Klang, eine tadellose Intonation und eine höchst ausgewogene Balance. Ihre technischen und interpretatorischen Fähigkeiten, gebündelt mit ihrer mitreißenden Freude am Musizieren und ihrer "tobenden Energie" (The New Yorker), führen das Quartett zu weltweiten Konzerten und Festivals. Seit der Gründung im Jahr 2002 hat das Ensemble eine Leidenschaft für skandinavische Komponisten und traditionelle Volksmusik entwickelt, und gleichzeitig auch bewiesen, dass sie versierte und profunde Interpreten der „klassischen“ Komponisten sind. Die New York Times wählte ihre Konzerte als Höhepunkte der Saison 2012 und 2015.

Im Februar 2016 wurde ihnen der Borletti Buitoni Trust Award verliehen, der junge, außergewöhnliche Künstler bei ihren internationalen Bestrebungen unterstützt. Das DSQ beginnt ihre 2018/19 Saison in Europa mit Konzerten beim Lammermuir Festival in Schottland sowie beim Trondheim Festival in Norwegen, wo sie Mendelssohns Oktett gemeinsam mit dem Maxwell Quartett und Brahms Klavierquintett mit dem Pianisten Joseph Kalichstein spielen werden. Sie kehren außerdem in die Londoner Wigmore Hall zurück mit Musik von Beethoven und Webern.

Auf ihrer Nordamerika-Tour werden sie in Toronto, Richmond, Wake Forest, Durham, Ann Arbor und New York auftreten. Ihre Konzertprogramme beinhalten Werke von Haydn, Beethoven, Mendelssohn, und das Streichquartett No. 1, "Ten Preludes" des zeitgenössischen dänischen Komponisten Hans Abrahamsen sowie skandinavische Volkslieder-Arrangements.

Autorin: Felix Werthschulte

Das Musikstück der Woche können sie hier herunterladen: www.swr2.de/mdw